



DEUTSCHLAND.
GEMEINSAM.
VERTEIDIGEN.

HEIMATSCHUTZ

Unterstützung der aktiven Truppe aus
der Region für die Region



BUNDESWEHR



DER HEIMATSCHUTZ

Heimatschützerinnen und Heimatschützer gibt es in allen 16 Bundesländern. Als engagierte Reserve sollen sie verteidigungswichtige Infrastruktur schützen und sichern – insbesondere dann, wenn die aktive Truppe in anderen militärischen Aufgaben gebunden ist. Auch stehen sie als lokal verfügbare Kräfte mit hervorragender Ortskenntnis und guten Verbindungen bereit, wenn die Bundeswehr bei Naturkatastrophen und ähnlichen Fällen Amtshilfe leistet.

Spätestens seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 haben die Heimatschutzkräfte der Bundeswehr erheblich an Bedeutung gewonnen. Ohne ihren Einsatz könnte die Bundesrepublik ihre immer wichtigere Rolle als Drehscheibe Deutschland bei der Landes- und Bündnisverteidigung nicht dauerhaft sicherstellen. Die Aufgaben und das damit einhergehende Fähigkeitsprofil von Heimatschutzkräften werden grundsätzlich in die Kategorien „Hilfeleistung nach Artikel 35 Grundgesetz“, „Aufmarsch und Verlegung“ sowie „Schutz und Sicherung“ zusammengefasst.

HEIMATSCHUTZ IM SPANNUNGS- UND VERTEIDIGUNGSFALL

Im Spannungs- und Verteidigungsfall oder bei einer krisenhaften Entwicklung sichern und schützen die Heimatschutzkräfte der Bundeswehr verteidigungswichtige Infrastruktur im Rahmen der Nationalen Territorialen Verteidigung. Dazu zählen Häfen und Bahnanlagen, Güterumschlagplätze, Marschstraßen, Brücken, Verkehrsknotenpunkte und digitale Infrastrukturen. Personen- und Kfz-Kontrollen, die Bestreifung der zu sichernden bzw. zu schützenden Objekte gehören ebenso zu den Aufträgen, wie der Einsatz in Alarmposten und anderen Verteidigungsstellungen.




 ZIELVORGABEN HEIMATSCHUTZKRÄFTE
IM JAHR 2025
 

6
HEIMATSCHUTZ-
REGIMENTER

42
HEIMATSCHUTZKOMPANIEN

~11.000
DIENSTPOSTEN
TERRITORIALE RESERVE

AUFBAU DER HEIMATSCHUTZKRÄFTE

Aktuell sind vier Heimatschutzregimenter aufgestellt: Heimatschutzregiment 1 in Roth (Bayern), Heimatschutzregiment 2 in Münster (Nordrhein-Westfalen), Heimatschutzregiment 3 in Nienburg/Weser (Niedersachsen) sowie Heimatschutzregiment 4 in Alt Duvenstedt (Schleswig-Holstein). Deutschlandweit gibt es aktuell 39 Heimatschutzkompanien. Im Oktober 2024 kommen drei weitere Kompanien hinzu. Die Reservedienstleistenden werden seit dem 1. Januar 2024 in fünf Ausbildungskompanien Heimatschutz ausgebildet. Eine weitere Kompanie kommt im Jahr 2025 dazu.

Bis 2025 sollen zwei weitere, dann also insgesamt sechs Heimatschutzregimenter mit jeweils einer Stabs- und Versorgungskompanie, einer Unterstützungskompanie, einer Ausbildungskompanie Heimatschutz und 42 Heimatschutzkompanien bereitstehen.

Die materielle Ausstattung der Heimatschutzkräfte leitet sich aus ihren Aufgaben zum Raum- und Objektschutz ab. Sie berücksichtigt, wo immer möglich, bereits in der Truppe vorhandenes Material. Waffen und Gerät orientieren sich an

infanteristischen Einheiten. Damit die Heimatschutzkräfte bruchfrei mit zivilen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben kommunizieren können, kommt insbesondere bei der Amts- und Katastrophenhilfe der Behörden-Digitalfunk zum Einsatz.

Die Heimatschutzkräfte sind mit der ihnen zur Verfügung gestellten Ausrüstung bestmöglich ausgestattet, um ihre Aufträge in Frieden, Krise und Krieg zu erfüllen.

AUSBILDUNG DER HEIMATSCHUTZKRÄFTE

Die Aus-, Weiterbildungen und Inübnunghaltungen für die Heimatschutzkräfte richten sich konsequent an deren Auftrag aus. Sie vermitteln beispielsweise Ungediente die Grundlagen, die eine Soldatin beziehungsweise ein Soldat im Heimatschutz benötigt, um in eine Heimatschutzkompanie beordert werden zu können. Die Ausbildung im Rahmen „Dein Jahr für Deutschland“ im Freiwilligen Wehrdienst Heimatschutz, die Übungen sowie weiterführenden Ausbildungen für die Reservedienstleistenden oder die Ausbildungsgänge zum Unteroffizier/Feldwebel der Territorialen Reserve erweitern das Ausbildungskonzept.

„Dein Jahr für Deutschland“ startet mit einer siebenmonatigen Ausbildung im aktiven Dienst, gefolgt von sechs Jahren als Reservistin beziehungsweise Reservist in einer Heimatschutzkompanie. Unabhängig vom militärischen Organisationsbereich beginnen die Rekrutinnen und Rekruten zuerst eine umfassende Grundausbildung. Anschließend folgt die Spezialausbildung Heimatschutz Teil 1 in einer der Ausbildungskompanien und Teil 2 in einem der 16 Landeskommandos, wo dann auch die Zuordnung zur zukünftigen Heimatschutzkompanie erfolgt.

In den Heimatschutzkompanien wird vertiefend auf Gruppen-, Zug- und Kompanieebene ausgebildet. Hier liegt der Fokus auf dem Schutz verteidigungswichtiger Infrastruktur und der Sicherung militärischer Kräfte im Rahmen des Aufmarschs und der Verlegung. Zusätzlich umfasst die Ausbildung den Bereich der Unterstützung bei Amts- und Katastrophenhilfe.

Neben der Ausbildung der Heimatschutzkräfte werden im Rahmen der lehrgangsgebundenen Individualausbildung auch spezialisierte Trainings für das zukünftige Führungspersonal in der Reserve angeboten. Dadurch können Heimatschutzkräfte als Unteroffiziere oder Feldwebel Territoriale Reserve Führungsverantwortung erlangen.

Diese drei Monate dauernden Trainings finden größtenteils als Fernausbildung statt, ergänzt durch zwei einwöchige Präsenzphasen pro Lehrgang.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presse- und
Informationszentrum
des Territorialen
Führungskommandos
der Bundeswehr
Kurt-Schumacher-Damm 41
13405 Berlin



Telefon:
+49(0)30 - 4981 - 4981

E-Mail:
TFKInfo@bundeswehr.org

Internet:
www.bundeswehr.de

Fotos:
Bundeswehr

Stand: April 2024



BUNDESWEHR